

Anfrage

Landtag von Niederösterreich

Landtagsdirektion

Eing.: 25.09.2008

Ltg.-98/A-5/15-2008

— Ausschuss

des Abgeordneten Waldhäusl
an Frau Landesrätin Dr. Petra Bohuslav
gem. § 39 LGO 2001

betreffend: **Übernahme des Nitsch-Museums durch das Land**

Am 24. Mai 2007 wurde das MUSEUMSZENTRUM MISTELBACH (MZM) offiziell seiner Bestimmung übergeben. Die Kosten von rund € 5 Millionen wurden zum Großteil vom Land Niederösterreich übernommen. Ca. 1 knappe Million wurde von der Gemeinde Mistelbach selbst aufgebracht. Genaue Zahlen wurden auch in einer Anfrage an Landeshauptmann Pröll (Ltg. 774/A-4/171-2006) nicht bekannt gegeben, da der Landeshauptmann dazu nicht bereit war.

Im Zuge der Eröffnungsfeier wurde immer wieder von jährlich bis zu 30.000 Besuchern gesprochen. Diese Zahl ist demnach auch der Ausgangspunkt einer Wirtschaftlichkeitsberechnung zur positiven Führung des Museums. Landeshauptmann Pröll sprach von riesigen Impulsen, die vom Museum ausgehen werden. Die in den Medien kolportierten Kosten von € 5 Millionen bezeichnete er als gut angelegt und kein vergeudetes Geld.

Bereits zu diesem Zeitpunkt haben wir Freiheitlichen nicht nur gegen den hinterfragungswürdigen Aktionismus von Nitsch protestiert, sondern auch die wirtschaftliche Führung dieses Museumszentrums in Frage gestellt. Die Annahme von 30.000 Besuchern jährlich war für uns nicht realistisch - auch nicht - wenn, so wie tatsächlich durchgeführt, Reisegruppen, Schulklassen, ja sogar Volksschulkinder in das Museum gekarrt wurden.

Bereits nach einem halben Jahr wurden wir durch Medienberichte bestätigt, dass die wirtschaftliche Führung des Museums alles andere als rosig ist. So wurde vom Missstand bei der Leitung des Museums geschrieben; das hohe Salär des Museumsdirektors von € 40.000,-- bis € 80.000,-- (pro Jahr) und viele weitere Ungereimtheiten in der Finanzgebarung. Der Sohn des Landeskulturleiters, der für das Bilder-Aufhängen kolportierte € 8.000,-- bekommen hat, so wie viele offene Rechnungen im Zuge der Eröffnungsfeier. Darum wurde die damalige Geschäftsführerin Romana Schuler gefeuert und laut Bürgermeister Resch sollte jemand mit kaufmännischen Stärken die Leitung übernehmen. In einer Gemeinderatssitzung der Stadtgemeinde Mistelbach wurde zur vorübergehenden Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit ein Kredit von € 260.000,-- aufgenommen. Weiters wurde mit den Stimmen von ÖVP und SPÖ eine Haftung für die MZM-Betriebs GmbH durch die Gemeinde Mistelbach beschlossen, ohne jedoch ein Mitspracherecht im Museumsbeirat zu haben. Laut Medienberichten gab es auch honorige Sponsoren der Wirtschaft. So wurde in der Zeitung „Österreich“ die NÖ Versicherung als gute Finanzquelle zitiert. Auch Raiffeisen-Holding Chef Erwin Hameseder soll zufolge eines Zeitungsberichtes bereits € 300.000,-- in das Museum gepumpt haben.

Nun, nach ca. 16 Monaten gibt es erneut eine Diskussion um das Finanzchaos des Nitsch-Museums. Die Gemeinde Mistelbach stöhnt unter den enormen, sich anhäufenden Kosten und so hat Bürgermeister Resch nun offiziell davon gesprochen, dass er einen Partner für

das Risiko des Betriebes dringend braucht. Laut Medienberichten gibt es bereits Verhandlungen der Stadt Mistelbach mit dem Land Niederösterreich über eine Übergabe des Museums in die Landesobhut. Konkret soll die NÖKU (NÖ Kultur-Holding) für das Land einspringen.

Weiters behauptet Bürgermeister Resch, dass der Name Hermann Nitsch zurzeit noch mehr Menschen abschreckt, als anzieht. Es ist also davon auszugehen, dass das MZM auch nach einer Übernahme durch das Land eine große Belastung des NÖ Finanzhaushaltes darstellt.

Der Gefertigte stellt daher an Frau Landesrätin Dr. Petra Bohuslav folgende

A n f r a g e

- 1) Wie viel an Steuer- bzw. Fördergelder hat das Land Niederösterreich bis heute in das MUSEUMSZENTRUM MISTELBACH gesteckt bzw. wie viel davon für die Errichtung, für die Eröffnung und für den bis heute laufenden Betrieb?
- 2) Wie viele Beschäftigte (inkl. freie Dienstverträge, Werkverträge und Personalleasingverträge) gibt es im MZM? Wie hoch sind die dafür anlaufenden Lohnkosten pro Arbeitnehmer bzw. frei Beschäftigten?
- 3) Wie hoch ist der Schuldenstand des Museums tatsächlich und gibt es wirklich eine Haftungsübernahme im Falle eines Konkurses durch die Stadtgemeinde Mistelbach?
- 4) Wie viele Besucher gab es bisher im MZM? Wie viele davon waren zahlende Besucher?
- 5) Gibt es bereits Verhandlungen für eine Übernahme des MZM durch das Land bzw. durch die NÖKU?
Wenn ja, wie weit sind diese bereits fortgeschritten und warum will hier das Land Niederösterreich erneut Steuergelder verschwenden?
- 6) Gibt es ein neues Konzept, das eine positive, wirtschaftliche Führung des Museums langfristig garantiert?